

Koordinierungsstab „Migrationslage/Sicherheitspolizei“: Mitarbeiter des BMI und Verbindungsbeamte aus Deutschland.

Informieren, koordinieren, entscheiden

Zur raschen und effizienten Bewältigung der Migrationsströme wurden im August 2015 im Bundesministerium für Inneres zwei Koordinierungsstäbe eingerichtet.

Im ersten Halbjahr 2015 suchten 28.311 Menschen in Österreich um Asyl an – so viele wie im gesamten Jahr 2014. Die meisten Flüchtlinge stammen aus den Kriegs- und Krisengebieten in Syrien, Afghanistan und im Irak. Die Zahl der Asylsuchenden in Österreich ist weiterhin hoch: Im Juli 2015 gab es 8.890, im August 8.790 und im September 9.031 Asylanträge.

Der Ansturm bedeutet eine gesamtstaatliche Herausforderung für alle betroffenen Ministerien, aber auch für die Bundesländer: Insbesondere gilt es, für die noch nie da gewesene Anzahl an Asylwerbern sowie für die hohe Zahl an Flüchtlingen, die unter allen Umständen nach Deutschland wollen, Unterkünfte bereitzustellen und damit für eine menschengerechte Unterbringung und Versorgung zu sorgen.

Koordinierungsstab „akute Migrationslage“. Um die Unterbringung von Asylwerbern im Rahmen der Grundversorgung möglichst rasch und effizient zu erreichen, wurde im Innenministerium ein Koordinierungsstab eingerichtet, der am 17. August 2015 seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Leiter des Stabes ist Mag. Peter Webinger, Leiter der Gruppe III/B (Asyl, Migration, Staatsbürgerschaft, Personenstand, Menschenrechte), sein Stellvertreter ist Mag. Johann Bezdeka, Leiter der Gruppe II/B (Fremdenpolizei, Zivil- und Katastrophenschutz. Geleitet wird die Stabsarbeit von Mag. Gernot

Maier, MBL, Leiter der Abteilung III/9 (Grundversorgung und Bundesbetreuung). „Die aktuelle Migrationslage macht zusätzliche Einsatzkräfte, Einsatzmittel und Maßnahmen erforderlich“, sagt Gruppenleiter Webinger. „Ziel ist es, rasch und unbürokratisch winterfeste Quartiere für Asylwerber zu finden. Eine derartig große Herausforderung wird nur durch gesamtstaatliche Anstrengungen von Bund, Ländern, Gemeinden und Vertretern der Zivilgesellschaft zu bewerkstelligen sein.“

Die Stabsmitarbeiter sind im – zu einem Großraumbüro umfunktionierten – Festsaal des Bundesministeriums für Inneres zusammengezogen und stammen aus allen vier Sektionen des Innenministeriums, unter anderem vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA), vom Bundeskriminalamt (BK) und vom Bundesamt für Verfassungs-

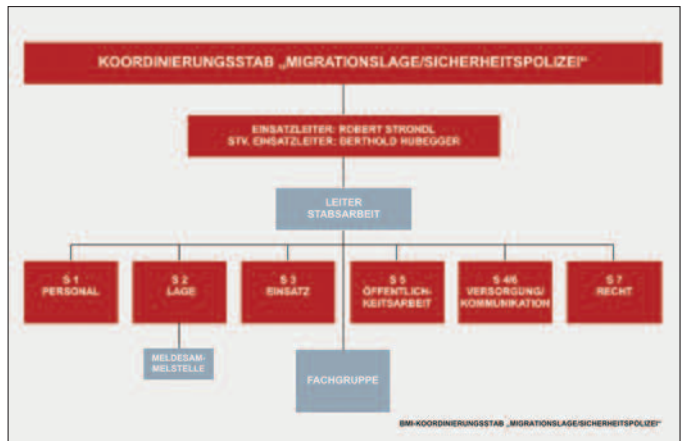
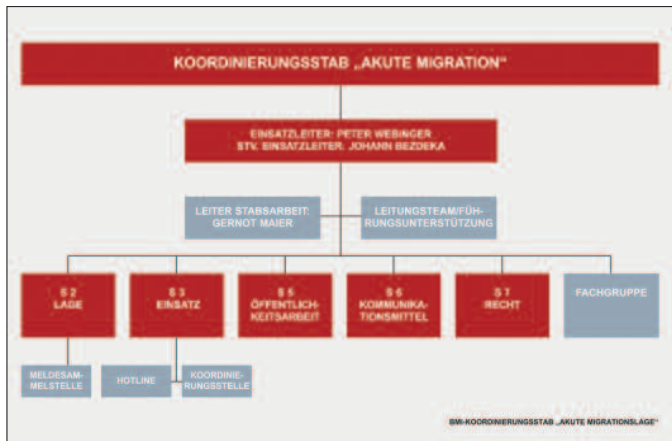
schutz und Terrorismusbekämpfung (BVT). Die Mitarbeiter koordinieren und steuern bundesweit alle Maßnahmen und Bemühungen, Wohnraum zu organisieren und zu adaptieren. Dazu kommen koordinierende Maßnahmen zur (Wieder-)Aufnahme und Aufrechterhaltung der Funktionalität der Verteilerquartiere und Erstaufnahmestellen, um die fristgerechte behördliche Erstaufnahme und Gesundheitschecks bei allen neuen Asylantragstellern sicherzustellen.

Im Stab wird täglich ein bundesweites Lagebild zur Information der Entscheidungsträger und als Grundlage für die weiteren Entscheidungen erstellt. „Der Vorteil eines Stabes in der BAO-Struktur ist, dass alle Informationen an einem Ort abrufbar sind, weil diese besondere Organisationsform übergreifende Sachgebiete in Krisenzeiten vereint und daher ein einheitliches Lagebild für Entscheidungen ermöglicht“, sagt der stellvertretende Einsatzleiter Johann Bezdeka. In einer Fachgruppe sind externe Partner eingebunden, wie das Außenministerium, das Bundesheer und das Finanzministerium sowie mit Asyl beschäftigte Nichtregierungsorganisationen (NGOs), wie das *Österreichische Rote Kreuz (ÖRK)*, der *Arbeiterammerbund (ASBÖ)* und der *Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV)* sowie die Flüchtlingsagentur der Vereinten Nationen (UNHCR).

Über die Hotline 0800-230090 oder über quartiersuche@bmi.gv.at können



Flüchtlinge: Im ersten Halbjahr 2015 suchten 28.311 Menschen in Österreich um Asyl an – so viele wie im gesamten Jahr 2014.



Organisation der Koordinierungsstäbe „Akute Migration“ und „Migrationslage/Sicherheitspolizei“.

Interessenten dem Innenministerium mögliche Quartiere für Asylwerber bekannt geben.

Seit 16. September 2015 koordinieren Mitarbeiter des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) in der Verkehrsleitzentrale der ÖBB den Transport der Flüchtlinge auf Schiene und Straße – unter Berücksichtigung verfügbarer Unterkunfts-kapazitäten in den Bundesländern.

Koordinierungsstab „Migrationslage/Sicherheitspolizei“. Aufgrund der Massenflucht syrischer Kriegsflüchtlinge und anderer Migranten in die Europäische Union und der unkontrollierten Weiterleitung Tausender Flüchtlinge durch ungarische Behörden an die österreichische Grenze ist es zu einer beispiellosen sicherheits-, fremden- und verkehrspolizeilichen Herausforderung für das österreichische Innenministerium gekommen. Daher wurde mit 27. August 2015 ein zweiter Stab im BMI eingerichtet – der Koordinierungsstab „Migrationslage/Sicherheitspolizei“.

Einsatzleiter ist Generalmajor Robert Strondl, Leiter der Abteilung II/2 (Ein-

satzangelegenheiten) im BMI; Stellvertreter ist Brigadier Berthold Hubegger, Leiter des Referats II/2/c (Auslandseinsätze). Die Stabsarbeit wird geleitet von Mitarbeitern der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit: Brigadier Alexander Terlecki, Brigadier Günter Schnittler, Oberst Michael Hartl, und Oberstleutnant Dr. Christian Preischl.

Im Stab arbeiten Bedienstete aller vier Sektionen. Dazu kommen Verbindungsbeamte des BMLVS, der deutschen Bundespolizei und der Bayerischen Polizei, die den Informationsaustausch gewährleisten und die Verbindung zu ihren Dienststellen halten. Oberst Schwarz (Landespolizeidirektion Wien) ist als Verbindungsbeamter des BMI im Stab der deutschen Bundespolizei in Potsdam vertreten, um rasch Informationen und Erkenntnisse übermitteln zu können.

Im Informationsmanagement zur Darstellung des tagesaktuellen, bundesweiten Lagebildes sind alle Landespolizeidirektionen eingebunden, die Berichte werden analysiert und in einer „Info – Migrationsstrom nach und durch Österreich“ verarbeitet, die mehrmals täglich

an Entscheidungsträger und andere Personen übermittelt werden. Jeden Tag gibt es Lagevorträge zur Unterrichtung (LVU). Der Stab dient als Informationsdrehscheibe. Die Stabsmitarbeiter sammeln und analysieren Informationen, teilen Personal zu, beantworten Anfragen und erstellen Informationen über die aktuelle Lage für die Bundesministerin für Inneres, den Generaldirektor für die öffentlichen Sicherheit und andere Entscheidungsträger sowie für das regelmäßige Zusammentreffen des „Koordinierungsstabs“ (früher intern als „Siebener-Lage“ bezeichnet).

Der Koordinierungsstab im BMI besteht aus Vertretern von Ministerien, NGOs und anderen Institutionen sowie Unternehmen – je nach Bedarf. Der aktuelle Koordinierungsstab besteht aus Vertretern des BMI, BMLVS, BMEIA, BKA, BMG und BMVIT, der Bundesländer, Landespolizeidirektionen, ÖBB, Caritas, des Österreichischen Roten Kreuzes und des Arbeitersamariterbundes sowie von Transportunternehmen.

Der Koordinierungsstab „Migrationslage/Sicherheitspolizei“ ist unbefristet eingerichtet.

BESONDERE AUFBAUORGANISATION

Stabsarbeit

Ein Stab ist eine Organisationseinheit der Führungsunterstützung mit der Aufgabe, Entscheidungen des unmittelbar übergeordneten Führungsverantwortlichen (behördlicher Einsatzleiter oder Einsatzkommandant) vor-, auf- und nachzubereiten, diesen zu beraten sowie die Einsatzkräfte in ihrer Aufgabenerfüllung zu unterstützen.

Nach der BMI-Richtlinie für das Führungssystem der Sicherheitsexeku-

tive in besonderen Lagen (RFbL) besteht der Stab aus der Führungsgruppe (Stab im engeren Sinn, gegliedert nach Sachgebieten) und der Fachgruppe (interne und/oder externe Fachberater und Verbindungsorgane anderer Behörden und Organisationen).

Ein Stab im Rahmen einer „Besonderen Aufbauorganisation“ (BAO) umfasst die in standardisierter Weise aus den einzelnen Sachgebieten zusammengesetzte Führungsgruppe und die nach den Bedürfnissen des jeweiligen Ein-

satzes zusammengestellte beratende Fachgruppe. Über den beiden Gruppen steht der Leiter der Stabsarbeit. Ein Stab besteht – angelehnt an die NATO-Stabsstruktur – üblicherweise – aus sieben Sachgebieten:

- S 1: Personalangelegenheiten
- S 2: Lagerdarstellung
- S 3: Einsatzangelegenheiten
- S 4: Versorgung
- S 5: Öffentlichkeitsarbeit
- S 6: Kommunikationsmittel
- S 7: Rechtsangelegenheiten